

Dancecamp 2014

für Einsteiger und Profis · 15. - 16. November



Der Morgen beginnt mit einer kurzen Einführungsrede durch Christian, in der ganz nebenbei erwähnt wird, dass Jonatan Rodriguez Perez, unser Trainer, erst kürzlich zusammen mit seiner Partnerin Jenny Singh-Müller den 2. Platz der Deutschen Meisterschaft der 10 Tänze belegt hat. „Nicht schlecht“ denken wir uns alle und sind zugleich gespannt, was dann auf uns zukommt.



Doch Jonatan überrascht uns damit, dass er mit uns allen eine Salsa-Rueda veranstaltet. Was das bedeutet? Jede Menge Spaß, was vor allem an der lockeren Atmosphäre liegt, ein paar spanischen Brocken, von denen ich nur noch ein paar Worte kenne, ein mittelgroßes Chaos und das wohlige Gefühl von einem Erfolgserlebnis, wenn nach ein paar Startproblemen etwas klappt. Wir stellen uns alle in einem Kreis auf. Es ist sogar ein sehr großer Kreis muss ich sagen, denn es haben sich viele Paare angemeldet.

Sogleich beginnt die Salsa Rueda. Jede neue Figur beginnt mit einem Spanisch-Unterricht. So war zum Beispiel ein einfacher Schritt zur Mitte hin „El Medio“ oder einfach ein paar Schritte laufen „Arriba“. Nach und nach kommen neue „Befehle“ hinzu und es sieht immer mehr nach einer echten Salsa-Rueda aus. Richtig lustig wird es dann, als die Damen getauscht werden und „Mann“ nicht genau weiß, mit wem er nun tanzen soll. Die Befehle werden immer schneller abgewechselt, sodass man schnell schalten muss, was jetzt eigentlich getanzt werden soll. Das ist so komisch, dass ich teilweise aus dem Gackern nicht mehr herauskomme. Zum Schluss funktioniert unsere kleine Salsa Rueda aber ganz prima. Ich schätze da müssen sich alle noch einmal zusammenfinden, um sie wieder aufleben zu lassen...



Im zweiten Teil behandeln Jonatan und Jenny die Samba (an dieser Stelle muss einmal erwähnt werden, was das für ein schönes Tanzpaar das ist: dunkler Spanier trifft auf helle Blonde - ein hübscher Kontrast). Der Fokus liegt vor allem darauf, dass es in der Samba nicht nur die typischen Bounce-Aktionen gibt, die in Tanzschulen eigentlich ausschließlich unterrichtet werden, sondern dass die Samba aus vielen verschiedenen Rhythmen besteht. Jonatan eröffnet uns, dass

es am heutigen Tag kein Bouncen gibt und wir uns auf die nicht gebouncen Schritte konzentrieren (ich jubiliere innerlich...), lässt uns dann eine Runde tanzen um sich das Ganze, was wir da so fabrizieren, anzuschauen. Anscheinend brauchen wir aber da

Dancecamp2014

für Einsteiger und Profis · 15. – 16. November



noch Nachhilfe, denn Jonatan ruft in die Runde: „OK, wir machen eine Runde Bounce-Übungen!“ (und ich höre auf innerlich zu jublieren). Woran liegt es, dass die Profis immer so toll bei der Samba aussehen und wir wie die hüpfende Gummibärenbande, frage ich mich. Doing, doing, auf und ab und auf und ab... Na gut, also ein paar Runden Bouncen. Aber dann geht es in die eigentlichen Übungen und die beiden führen diese so elegant vor, dass wir diese alle gleich nachzueifern versuchen. Nach einigem Üben gelingt uns dies auch irgendwann ganz gut.

Es ist ein sehr schöner Vormittag gewesen. Vielen Dank noch einmal dafür. Ich freue mich bereits auf den nächsten Workshop.

Jennifer Lapuse